Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bosau

St. Petri Kirche 1152–2002
850 Jahre BOSAU

neue Friedhofsmauer Bosau (Jürgen Storm)

Ostern 2019

Liebe Gemeinde!

Ein sehr beliebter Taufvers, den Eltern gern für ihr Kind aussuchen, steht in Psalm 91: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen."

In der Bibel gibt es recht viele Geschichten, in denen Engel vorkommen. Aus dem Alten Testament stammt die Vorstellung, dass sich die Engel bei Gott aufhalten und unaufhörlich, ohne Ende und ohne Zeit die Größe, Macht, Schönheit und Erhabenheit Gottes besingen.

Aber immer wieder sprechen die Engel auch einzelne Menschen an, warnen, kündigen ein Ereignis an oder schützen vor Gefahren.
In der Weihnachtsgeschichte sind es die Engel, die den Hirten die Geburt Jesu im Stall verkündigen.

Einen Engel stellen wir uns oft ein bisschen wie in Menschengestalt vor. Aufrecht, mit Gesicht, aber mit Flügeln – wahrscheinlich als Zeichen, dass sie eben nicht zur Erde gehören, keine schweren Erdenwesen sind, sondern geflügelte, leichte Wesen, die zwischen dem Himmel, der Sphäre Gottes, und der Erde schweben. Engel sind Gottes Boten. Nie handeln sie eigenmächtig, nie willkürlich, sondern sie tragen zu den Menschen, was ihnen von Gott als Auftrag, Botschaft oder Hilfe mitgegeben wurde.

In der Kunst gibt es viele Darstellungen von Engeln. Manchmal erscheinen sie streng und ernst, oft freundlich und tröstlich – und immer bringen sie uns den fernen Gott nah und geben dem großen Gott ein Gesicht.

Es ist ein schöner, tröstlicher Gedanke: dass jeder Mensch seinen ganz eigenen, persönlichen Schutzengel an der Seite hat – der ihn kennt, der alle Wege mitgeht – der behütet – der auch auf dem letzten Weg da ist und uns auf seinen großen Schwingen zu Gott trägt.

Als Kind fiel uns der Glaube an Engel, vielleicht auch an den „eigenen" Schutzengel, wohl leichter. „Kinderglaube", denken manche Erwachsene.

Aber Jesus sagt doch: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr das Himmelreich nicht finden."

Manchmal halten wir vielleicht suchend – oder angstvoll – Ausschau nach dem Engel, der für uns da ist und uns rettet und beschützt. Manchmal wünschen wir uns vielleicht diesen einfachen Kinder-Glauben zurück – dass wir: vertrauen können – arglos sind –

zuversichtlich und getröstet und wissen: Egal, was kommt – Gottes Engel ist da.

Die Botschaft des Engels schenkt uns Trost. Jeder Engel sagt: Du bist nicht allein auf deinem Lebenspfad. Du bist nicht allein mit deiner Trauer um einen geliebten Menschen. Du bist nicht allein mit deiner Sorge um das Morgen.

Und auch zum Ostergeschehen gehören Engel, wobei sich die Evangelisten da nicht ganz einig sind. Matthäus schreibt von einem Engel, Markus von einem „Jüngling im weißen Gewand", bei Lukas sind es „zwei Männer in glänzenden Kleidern", Johannes nennt sie einfach „zwei Engel".

Das Wichtigste aber: Als die Frauen wenige Tage nach der Kreuzigung Jesu früh am Morgen zum Grab gehen, da fährt ihnen ein gehöriger Schreck in die Glieder. Das Grab ist leer! Und ihnen wird gesagt: „Ihr findet Jesus hier nicht mehr! Wenn ihr einen Toten sucht – hier ist keiner. Der Tod ist nicht das Ende dieses Lebens – sondern Übergang, Verwandlung, Neuwerdung. Jesus lebt – von Gott verwandelt und zu neuem Leben erweckt."

Vielleicht ist gerade gut, dass Anzahl und Aussehen dieser göttlichen Boten ein bisschen unbestimmt bleiben. Eben keine „Personenbeschreibung", keine „harten Fakten" – denn das Wichtigste ist: die Begegnung. Die Frauen werden angesprochen, getröstet, aber auch ziemlich aus der Fassung gebracht. Was sie da hören, bringt ja ihre ganze bisherige Weltsicht ins Wanken.

Der Tod: Besiegt. Überwunden.

Diese Botschaft können wir uns nie selbst sagen. Das ist immer etwas, was uns zugesprochen wird – was uns ins Leben, ins Herz gegeben wird – als Gabe, Hoffnung, Zuversicht, Licht.

Gottes Engel für uns: keine Figur, keine Menschengestalt – sondern: Licht und Trost.

Etwas wird hell im Leben. Eine Last löst sich. Hoffnung wächst. Freude kehrt zurück.

Wir spüren das Vertrauen: Dunkelheit, Leid, Tod haben nicht das letzte Wort. Gott ist größer, stärker, und ihm können wir vertrauen. Das ist Ostern.

So wünsche ich Ihnen eine frohe Zeit und ein gesegnetes Osterfest!

Ihre Pastorin
Heike Bitterwolf

„Es war einmal…"

… so fangen Märchen an. Sie entführen den Leser und Zuhörer in eine Fantasiewelt, in der Menschen und Tiere Abenteuer erleben. Auch Zauberer und Fabelwesen fehlen oft nicht.

Gemeinsam mit den Kindern machten wir uns vor einigen Wochen auf die Reise in die Welt der Märchen.

Wir lernten Schneewittchen mit ihren sieben Zwergen kennen und hörten vom gefährlichen Abenteuer von Hänsel und Gretel bei ihrem Besuch im Lebkuchenhaus der Hexe. Die Kinder erfuhren, dass Prinzessinnen in den Märchen so empfindlich sind, dass sie eine kleine Erbse selbst unter vielen Matratzen spüren und manchmal einen Frosch küssen müssen, um sich in einen Prinzen verlieben zu können.

Wir lasen die Märchen aus dem klassischen Märchenbuch oder erzählten sie den Kindern anhand von Bilderbüchern oder dem Kamishibai-Erzähltheater. Schon nach kurzer Zeit waren die Kinder selbst Märchenexperten. Sie konnten die Märchen nacherzählen oder sich in die einzelnen Figuren einfühlen: „Wenn ich zaubern könnte, dann würde ich…" hörten wir nun in verschiedenen Varianten täglich. Sie spielten Prinzessinnen und Ritter und auch Hexen durften nicht fehlen.

Wir bastelten gemeinsam Kronen und bauten ein begehbares Lebkuchenhaus.

Schneewittchen und ihre Zwerge entstanden aus wertfreiem Material.

Höhepunkt war unser Märchenfest. Die Kinder kamen verkleidet als Märchenfiguren oder Tiere in den Kindergarten. Die Gruppenräume verwandelten sich in einen Märchenwald. Dornröschens Schloss, Frau Holles Haus, Aschenputtels Küche und unser Lebkuchenhaus luden zum Spielen ein. An einzelnen Stationen konnten die Kinder die goldene Kugel des Froschkönigs auf ihrem Kopf balancieren, es schneien lassen oder auf dem Hexentanzplatz tanzen. Wir haben „königlich gespeist" und uns einen ganzen Tag lang durch das Reich der Märchen treiben lassen. Groß und Klein hatten dabei sehr viel Spaß.

Im Märchen wird am Ende immer alles gut. Das wünschen wir sowohl unseren Kindern, uns sowie allen Lesern.

Es grüßen Sie die

Kleinen und Großen

Wirbelwinde aus Hassendorf

Ev.-Luth. Kindergarten
Sonnenschein, An der Turnhalle 9,
23715 Hutzfeld, 04527/ 368,
kita.hutzfeld@kk-oh.de

Wir tun es schon wieder!

Vor fünf Jahren haben wir, vom Kindergarten Sonnenschein, das Zertifikat „Evangelisches Gütesiegel" erhalten.

Es waren 36 Standards, das heißt Abläufe des Alltages zu erarbeiten. Es werden ganz unterschiedliche Bereiche beschrieben, z. B.:

Wie läuft die Anmeldung eines neuen Kindes in der Einrichtung ab?

Wie plant die Köchin das Frühstück und das Mittagessen?

Was machen die Mitarbeiter einmal wöchentlich bei der biblischen Geschichte?

Oder

Wie wird die Zusammenarbeit vom Träger (Kindertagesstättenwerk mit Frau Brand als Geschäftsführung) und den Mitarbeitern vom Sonnenschein strukturiert?

Seit Herbst letzten Jahres bearbeiten wir die verschiedenen Standards wieder. Wir besprechen und diskutieren die Inhalte und dargestellten Arbeitsabläufe.

Ist das noch unser Alltag?

Wie leben wir den Alltag mit Kindern und Eltern?

Leben wir den so, wie es dasteht?

Was hat sich verändert?
Und warum?

Wir stellen unsere Arbeit auf den Kopf, wir versuchen es aus allen Richtungen anzuschauen. Diese Überprüfung ist aufwendig, ja! Aber es lohnt sich, an der Qualität zu arbeiten und sie zu verbessern.

Wir stellen aber auch fest, dass es in vielen Bereichen unserer Arbeit gut läuft und sich die Abläufe bewährt haben.

In der nächsten Ausgabe berichten wird dann, ob es funktioniert hat, das Weiterzertifizieren!

Die Mitarbeiter vom Sonnenschein

Wer kennt Elmar?

Im Schwalbennest kennen wir alle Elmar. Er hat uns im Februar oft besucht, und wir haben viel von ihm gelernt.

Elmar ist - für alle, die ihn noch nicht kennen - ein Elefant. Nicht irgendein Elefant, nein, ein buntkarierter Elefant. Er lebt mit seiner Herde ganz normaler grauer Elefanten, und er hat viele Verwandte und Freunde, die auch besonders sind wie er. Zu diesen Geschichten hat er uns mitgenommen und uns gezeigt, dass „besonders" sein halt ganz normal ist! Wir haben seinen schwarzweißkarierten Freund Willi und Rosa, die natürlich rosa ist, kennengelernt. Farben sind wichtig in den Geschichten, und wir haben die Farben kennengelernt und mit ihnen ausprobiert und experimentiert. Wir haben Elefantenlieder gesungen und zu Fasching ein „elmarbuntes" fröhliches Fest gefeiert. Es lohnt sich, Elmar einmal selbst kennen zu lernen!

Elmar

Inzwischen bereiten wir uns auf das Osterfest vor, hören Geschichten aus dem Leben Jesu, und im Alltag begleitet uns der Hase Primel. Durch seine große Hasen-Zahnlücke lispelt er ganz schrecklich, und Primel glaubt, dass keiner ihn mag, weil er so komisch spricht. Das ist natürlich nicht so, denn Primel hat Freunde…

Freunde machen uns den Alltag leichter, und gemeinsam bringt einfach alles viel mehr Spaß!

Primel

Frühling, juchhu!

Wir wollen im Frühling noch ganz viel auf unserem Spielplatz arbeiten! So musste Anfang des Jahres eine Birke gefällt werden, und nun muss das Holz noch weggebracht werden, eine Wasserspiellandschaft soll aufgestellt werden, und unsere Gartenplanung sieht dieses Jahr verstärkt den Anbau von Tomaten, Gurken, Karotten und Erdbeeren vor. Außerdem haben wir im letzten Super-Sommer doch keinen Rasen angesät, das wird dann jetzt nachgeholt! Die ersten Frühlingsblüher verschönern schon unsere Beete, aber wir haben schon die ersten Saattütchen bereit liegen für einen schönen bunten Sommer! Wir haben noch sooo viele andere Ideen, und immer neue kommen dazu.

Aber noch ist es nicht soweit.

Derweil warten wir auf das Osterfest und wünschen Euch allen eine sonnige Frühlingszeit, Gottes Segen und frohe Ostern aus dem Schwalbennest!

Für Kinder

Die nächsten Termine für Kinder ab vier Jahren, jeweils von 15.30-17 Uhr im Gemeindehaus Bosau. Sabine Hirner, Claudia Junge und Heike Bitterwolf freuen sich auf schöne gemeinsame Stunden mit: Geschichten, Basteln, Spielen, Essen und Trinken

Kinderbibelnachmittag:

Mittwoch, 5. Juni

Kindergruppe:

Mittwoch, 15. Mai

Mittwoch, 19. Juni: Wir feiern unser Sommerfest!

Restauration der Becker Orgel

Nachdem die Orgel 2011 gereinigt wurde, stellten sich in letzter Zeit im technischen und besonders im klanglichen Bereich etliche Defizite ein.

Der Diskantbereich der Trompete 8´ ließ sich seit längerem nicht stimmen. Folglich wurde im vergangenen Jahr eine Reparatur durchgeführt, bei der sich herausstellte, dass auch in anderen Bereichen klangliche und technische Defizite bestanden.

Herr Erbslöh

Die Firma H.-U. Erbslöh (Orgelbaumeister aus Hamburg) wurde beauftragt, damit die nun 46 Jahre alte Orgel eine umfangreiche Restaurierung erfahren würde: Reparatur, Reinigung und Neuanordnung der Pfeifen.

Orgelregister li

Außerdem sollten die Obertasten mit einem Knochenbelag versehen werden, da natürlich kein Elfenbein mehr verwendet werden soll (und darf). Zudem sollten die Beleuchtung erneuert und die „spanischen Trompeten" mit einer neuen Halterung versehen werden.

Gut drei Wochen hat die Gesamtmaßnahme gedauert. Die Mixtur einzustellen, war aufwändig; denn es mussten für einen Ton vier

Pfeifen gestimmt werden – und das alles nach Gehör.

Orgelregister re.

Die durchgeführten Maßnahmen dienten auch dazu, insgesamt weichere Töne an der Orgel zu erhalten.

Die Finanzierung erfolgte durch Mittel aus dem Rücklagenfonds der Kirchenregion, aus angesparten Geldern für die Orgel und aus Spenden. Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Spenden geholfen haben, dass unsere Orgel wieder „prächtig" klingt!

ausgebaute Orgelpfeifen

Die „Schatzsuche" hat sich gelohnt:

Das Buch
„Die St.-Petri-Kirche zu Bosau"
gewährt einen umfassenden Einblick in die Geschichte der Kirchengemeinde.

Einige Jahre hat sich der Autor Helmut Schröder auf die Suche nach aktuellen und historischen Texten und Aufnahmen gemacht, bis er alle notwendigen Unterlagen archiviert hatte. Entstanden ist ein Buch über die Kirchengemeinde Bosau mit vielen betexteten Bildern über das gesamte Inventar, den Friedhof, abgeschlossene Restaurierungen und handelnde Personen. Das Stöbern in alten Veröffentlichungen, beginnend mit dem ersten schriftlichen Werk von Helmold, fortsetzend mit Pastor Adalbert T. Meier als erstem von der Gemeinde gewählten Pastor, bis zu den Pastoren Piening, Geber und Hartenstein, ermöglichen tiefe Einblicke in die Kirchengeschichte. Leider sind kaum Fotos aus dieser Zeit erhalten. Archive wurden durchforscht, Zeitungsartikel gesichtet und Personen befragt. Ist ein historischer Faden erst einmal aufgenommen, ergeben sich immer wieder interessante Details und weiterführende Ansätze.

Entstanden ist ein Werk, das dem interessierten Leser die Möglichkeit eröffnet, in die Historie der St.-Petri-Kirche zu Bosau einzutauchen und sich ein umfassendes Bild über das Gotteshaus und sein Umfeld zu machen. Die erste Ausgabe erscheint Ostern 2019.
(Helmut Schröder)

Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein

Sonntag	14.04.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)
Donnerstag	18.04.	18 Uhr	Andacht zu Gründonnerstag
Freitag	19.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
		15 Uhr	Musikalische Andacht
Samstag	20.04.	23 Uhr	Osternachtsgottesdienst
Sonntag	21.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag	22.04.	10 Uhr	Familiengottesdienst
Sonntag	28.04.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	05.05.	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Sonntag	12.05.	10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Sonntag	19.05.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)
Sonntag	26.05.	10 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	30.05.	11 Uhr	Regionaler Gottesdienst am Labyrinth in Neversfelde
Sonntag	02.06.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	09.06.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag	10.06.	10 Uhr	Musikalischer Gottesdienst
Sonntag	16.06.	10 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	23.06.	10 Uhr	Gottesdienst (Pastor Justus Engel)
Sonntag	30.06.	10 Uhr	Gottesdienst

Ihre Pastorin Bitterwolf

Kirchenmusik

Vokalensemble-News

Wir freuen uns, eine neue Mitsängerin in unserem Ensemble begrüßen zu können. Herzlich Willkommen Rosalis Klitzing!

Das Vokalensemble geht auf große Fahrt! Ende Mai treffen wir uns alle in Saujon, Partnerstadt der Gemeinde in Frankreich, in der Nähe von Bordeaux. Seit 1987 finden alle zwei Jahre Begegnungen zwischen beiden Gemeinden statt. In diesem Jahr dürfen wir nun einen Besuch dort machen und mehrere Konzerte in Saujon und in der näheren Umgebung geben. Auf dem Programm stehen Messen französischer Komponisten aus dem Adventskonzert im letzten Jahr, ergänzt mit einigen Saxophon- und Orgelwerken, gespielt von Sonia und Sergej Tcherepanov. Wir sind schon sehr gespannt...

Ostern 2019

Am Karfreitag um 15 Uhr wird zur Sterbestunde Jesu das Vokalensemble mit Solistinnen und Streichern die Andacht gestalten. Aufführen werden wir Johann Sebastian Bachs Kantate „Tilge Höchster, meine Sünden" - Psalm 51 nach dem Stabat Mater von G.B. Pergolesi. Solistinnen sind Eva von Lucke (Sopran), Frederike Grawert (Sopran), Elke Wibberenz (Alt) und Rosalis Klitzing (Alt). Das kleine Streichensemble aus Studierenden der Musikhochschule Lübeck wird von Sergej Tcherepanov am Cembalo geleitet, am Cello wird eine „alte Bekannte" spielen, Vivien Geldien.

Durch die **Osternacht ab 23** Uhr führt uns das Vokalensemble mit liturgischen Gesängen aus der Dunkelheit ins Licht der Auferstehung.

Arbeiten an der Becker-Orgel

Der Kirchengemeinderat hat im letzten Jahr umfassende Arbeiten an der Bosauer Orgel beschlossen. Eine Reparatur des Trompeten-registers wurde schon im September 2018 durchgeführt, seitdem ist die Stimmung dieses Registers viel stabiler. Im März wurde die Orgel in einzelne Teile zur Reinigung und Regulierung zerlegt, eine Intonierung des Gesamtklangs ist erfolgt. Diese Maßnahmen waren mit hohen Kosten für die Kirchengemeinde verbunden, wir bitten nachträglich herzlich um Unterstützung!

Auch aus diesem Grund findet am **Ostersonntag um 17 Uhr ein Benefizkonzert** für die Finanzierung

dieses Projektes statt.

An der Orgel spielt Sergej Tcherepanov, unterstützt durch seine Studentin Vivien Geldien, am Cembalo bravuröse, virtuose Werke u.a. von Johann Sebastian Bach, Charles Marie Widor und Maurice Duruflé. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Orgel wird gebeten. Wir wünschen uns ein großes Publikum!

Müll auf dem Friedhof

Auch auf dem Friedhof sollten wir über das Thema Mülltrennung und Müllvermeidung nachdenken.

Was können **wir** tun?

Bald ist wieder Pflanzzeit, und die Mülleimer auf dem Friedhof laufen über. Die Pflanzen werden in Plastikpaletten auf den Friedhof gebracht, diese werden dann bei uns entsorgt. Was viele nicht wissen: Diese Paletten werden gerne von den Gärtnereien zurückgenommen, um sie wieder zu verwenden. Eine Alternative sind Pappkartons. Diese sind umweltfreundlicher!

Bei den Töpfen ist das anders. Um keine Krankheiten, Pilze und Ungeziefer in die Kulturen zu bekommen, werden ausschließlich neue Töpfe verwendet. In der Gärtnerei, in der ich gelernt habe, wurden Töpfe, nachdem wir sie desinfiziert hatten, wiederverwendet. Aber diesen Aufwand macht sich heute keiner mehr.

Ein besonderes Thema sind die Grabkerzen.

Früher waren es nur echte Kerzen, die nach dem Abbrennen in den gelben Sack entsorgt wurden. Das ist heute anders. Auch auf dem Friedhof hält die Elektronik Einzug.

Die batteriebetriebenen Grablichter werden immer beliebter, da sie nur alle paar Wochen erneuert werden müssen. Sie brennen, wie einige finden, genau so schön.

Aber beim Thema Umwelt schneiden sie nicht gut ab!

Die batteriebetriebenen Kerzen dürfen nicht in den Restmüll, sondern die Batterien müssen speziell entsorgt werden. Für uns bedeutet es, dass wir den ganzen Müll erst nach Batterien durchsuchen müssen. Wir möchten Sie bitten, diese Kerzen wieder mit nach Hause zu nehmen und dort selbst zu entsorgen!

Dann noch eine Bitte zum Thema Grabgesteck und Kränze. Diese bitte nicht in den Kompostkisten entsorgen, sondern die nicht kompostierbaren Bestandteile wie Schleifen, Bänder und Plastikschwämme usw. in den Mülleimern entsorgen! Für den Einzelnen ist es ein geringer Zeitaufwand von einigen Minuten. Aber für uns bedeutet das Aussortieren der nicht kompostierbaren Teile per Hand einen hohen zeitlichen Aufwand.

Der Umwelt zu Liebe helfen Sie uns, Müll zu vermeiden, bzw. richtig zu entsorgen!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Friedhofsgärtnerin
Petra Griep

Seit dem 1. März haben wir eine neue Hilfskraft auf unserem Friedhof. Da die Zahl der Pflegegräber in den letzten Jahren sehr zugenommen hat und uns das Erscheinungsbild des Friedhofs sehr wichtig ist, hat der Kirchengemeinderat eine 450-€-Stelle für den Friedhof eingerichtet.

Hier eine kleine Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterin:

Mein Name ist **Marlena Larsson.**

Ich bin die „Neue" und die helfende Hand von Petra Griep auf dem Friedhof in Bosau.

Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von zwei und fünf Jahren.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, die mich in der Kirchengemeinde Bosau erwarten.

Liebe Grüße, Marlena Larsson

Weltgebetstag

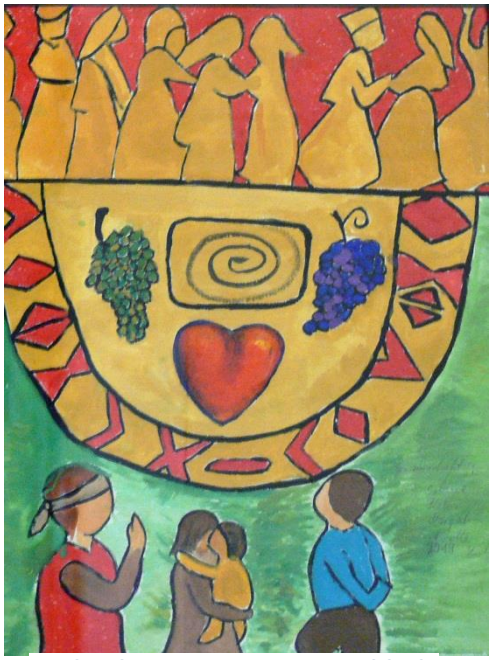
Ohne Gemeinschaftsgeist gäbe es keinen Weltgebetstag! Das haben wir auch in diesem Jahr ganz deutlich erfahren!
Es begann damit, dass das Motivbild dieses Mal ein echtes Gemeinschaftswerk ist. Einige Wochen vor dem Weltgebetstag haben sich Uschi Heinrich, Margot Erhardt, Sabine Hirner, Fieten Orth und Annette Reinhardt getroffen und gemeinsam, in „Teamwork" das Bild gemalt, das nun die Reihe der Weltgebetstags-Motiv-Bilder fortsetzt! Gleich neben der Eingangstür der Kirche hängt es derzeit – und (wer weiß?) vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr wieder ein nächstes Werk aus dieser Reihe.

Der VHS-Chor unter der Leitung von Julia Börger hat den Gottesdienst am 1. März gesanglich wieder sehr hilfreich unterstützt: Vielen Dank, dass ihr so treu dabei seid!

Einen besonderen Gast hatten wir diesmal auch: Frau Luise Schröder aus Lübeck ist (als Abgeordnete der Heilsarmee) Vorstandsvorsitzende des deutschen Komitees des Weltgebetstages und hat, gemeinsam mit ihrem Mann, an Gottesdienst und anschließender Kaffeetafel teilgenommen – und hat auch ein wenig von ihren Erfahrungen berichtet.

Ein großes „Danke" auch wieder an die tolle Frauengruppe! Jede von euch ist ein echter „Schatz"!

Helfen, Kuchenbacken, Tische decken, die Kirche schmücken, den Gottesdienst gestalten: all das macht ihr so selbstverständlich, freundlich und hilfsbereit – dass mir immer ganz warm um´s Herz wird! Danke auch wieder an Sabine Hirner, die uns auf locker-unterhaltsame und informative Art in diesem Jahr Land und Leute aus Slowenien vorgestellt hat!



WGT Gemeinschaftswerk 2019

Auch wenn bald Ostern ist: Kleiner Rückblick auf Weihnachten 2018

Wir hatten wieder viele Besucher zu unseren Gottesdiensten am Heiligen Abend. Zum Krippenspiel mit den Konfirmanden war die Kirche so voll, dass ich Mühe hatte, den Gang für die „Könige und Hirten" freizuhalten.

Danke für das Lob, dass wir für unsere schön geschmückte Kirche bekommen haben. Dieses wäre aber nicht möglich gewesen ohne die Mithilfe und Spenden vieler Gemeindemitglieder, die uns mit Tannengrün und Tannenbäumen versorgt haben. Der Baum vor der Kirche war von Alfred Jeske aus Hutzfeld. Er wurde von uns mit roten Kugeln geschmückt, was sehr gut ankam.

Den Baum in der Kirche hatten wir von Rolf Jeche aus Bosau, den haben wir am 23. Dezember. nach dem Gottesdienst geschmückt mit Hilfe der Gottesdienstbesucher. Ein Baum wie gemalt, so schön gewachsen, als hätte der liebe Gott gewusst, dass der Baum einmal eines seiner Gotteshäuser schmücken wird. Und geschmückt war er wie im Bilderbuch.

Im Pastorat hatten wir einen Baum aus der Schaapskoppel stehen, den hat der liebe Gott auch so wachsen lassen, dass es dem Betrachter viel Freude gemacht hat, ihn anzuschauen.

Auch viel Tannengrün haben wir wieder bekommen, ohne dass die Adventskränze und Girlanden nicht hätten gebunden werden können.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses schönen Weihnachtsfestes beigetragen haben! Und nun bitte ich schonmal für die nächste Adventszeit um Tannengrün für Adventskranz und Girlanden.

„Danke" sagt das Team der Kirche

Weihnachtsmarkt am 3. Advent.

Er ist schon lange da, er ist ein Muss, und er ist doch anders als sonst. Er macht allen Ausstellern und Akteuren viel Arbeit, aber wir kommen doch jedes Jahr wieder, denn es ist einfach ein Muss und eine Freude, dabei zu sein. Schön fand ich auch den neuen Grillpalast der Dorfschaft und der Feuerwehr. Er sieht gut aus und bietet dem Kunden einen geschützten Platz zum Essen. Schön, dass ihr so eine tolle Hütte gebaut habt!

An unserem „Kirchenstand" wurden wieder Pförtchen und Kinderpunsch angeboten, und wir waren mit der Nachfrage sehr zufrieden. Kurz vor Ende der Veranstaltung ist uns sogar der Pförtchenteig ausgegangen.

Danke an die freiwilligen Helfer aus dem Kirchenteam, die fleißig gebacken haben. Ich freue mich schon auf das nächste Mal, da werden wir ein anderes Gebäck anbieten, das vieleicht noch besser schmeckt. Wir hoffen, dass Sie dann auch alle wieder da sind.
Michael Hirner

Die Konfirmationen

Die Älteren können sich vielleicht noch daran erinnern, dass es früher vor den Konfirmationen eine Prüfung gab! Im Gottesdienst, vor der ganzen Gemeinde, mussten die Konfirmandinnen und Konfirmanden Liedverse, Psalmen, die Zehn Gebote oder andere Bibelvers aufsagen.

Heutzutage stellen die jungen Leute ihre „Reife" in Glaubensfragen anders unter Beweis – und dafür gibt es die Vorstellungsgottes-dienste. In diesem Jahr waren es die Gottesdienste am 24. und 31. März, die von den beiden Konfirmandengruppen gestaltet wurden. Beide Gruppen hatten ein anspruchsvolles Thema ausgesucht – und gut bewältigt. Am 24. März ging es um das Thema „Soziale Medien" und um die Frage: Wie kann man bei allen Informationen, Bildern, Kommentaren und Beeinflussungen, die durch das Internet erfolgen, dennoch ein eigenständiger Mensch bleiben – mit eigener Meinung? „Wir wollen schauen, was wir können und mögen – uns mit Menschen austauschen, die wirklich unsere Freunde sind, auf wie wir uns wirklich verlassen können. Neben der Zeit im Internet oder mit anderen Medien wollen wir viele Erfahrungen in der Welt machen, damit wir uns und das Leben spüren" – so lautet das Fazit der jungen Leute; und das gilt ja auch für die Erwachsenen!

Im Gottesdienst am 31. März ging es um gesellschaftliche Konflikte. Die Konfirmandengruppe hatte sich dieses Thema ausgesucht, weil sie beunruhigt ist über manche Zustände in unserer Welt.

Es gibt eben auch in unserem Land viel Not, Armut und Unzufriedenheit. Hier lautete ihr Fazit: „Wir hoffen, dass wir genug Mut und Phantasie haben, um uns positiv in diese Gesellschaft einzubringen. Wir wollen aufmerksam sein für das, was in unserem Land und in der Welt geschieht, wollen uns für mehr Gerechtigkeit einsetzen und mithelfen, dass jeder Mensch einen guten Platz zum Leben hat."

Am Sonntag, **5. Mai 2019** werden in der St.-Petri-Kirche Bosau um 10 Uhr konfirmiert:

Luisa Lepeschka, Bosau
Lisa Malligsen, Hassendof
Mariella Mand, Thürk
Alexander Meier, Bosau
Laeticia von Mitschke-Collande, Hutzfeld
Leif Nitschke, Wöbs
Marie Podzus, Seedorf-Berlin
Pia Reihs, Hutzfeld
Paul-Benjamin Rösler, Bosau
Linus Stöver, Bad Malente
Marie Stöver, Liensfeld
Melissa Stöver, Liensfeld
Aaliyah Strauer, Bosau
Malte Tamar, Wöbs

Am Sonntag, **12. Mai 2019** werden in der St.-Petri-Kirche Bosau um 10 Uhr konfirmiert:

Sinja Fehling, Löja
Anna Frank, Hassendorf
Lasse Krüger, Bosau
Jan Rudolf, Thürk
Jonathan Schäfer, Majenfelde
Emma Schulz, Hassendorf
Henry Steinkamp, Löja
Jana Westphal, Hassendorf

Neue Stühle für die Kirche

Unsere Klappstühle in der Kirche sind schon reichlich alt. Zwar sitzt man noch sicher, aber quietschen und knirschen tut es schon, wenn man sich niederlässt. Nun hat der Kirchengemeinderat beschlossen, Ersatz anzuschaffen!

Bei „großen" Gottesdiensten oder Konzerten reichen die Plätze in der Kirche manchmal nicht aus, und es müssen dann rasch zusätzliche Stühle aufgestellt werden. 5000 € soll die Anschaffung von 40 neuen, stapelbaren, mit Stoff-Sitzpolstern bezogenen Stühlen kosten.

Vielleicht haben Sie ja Lust, „Stuhl-Pate" zu werden? Über eine Spende zur Finanzierung dieser Anschaffung würden wir uns sehr freuen!

Die Zusage der Nähe Gottes durch das Zeichen der Taufe haben empfangen:

31. Dezember	Manuela Böge aus Malente-Rachut
10. März	Ida Marie Rohe aus Hassendorf
24. März	Pauline Frieda Schlenk aus Lübeck
24. März	Lisa Malligsen aus Hassendorf
31. März	Ole Koch aus Braak

Karfreitagsprozession in Schönwalde

Vielerorts geschieht das in Gottesdiensten und Andachten, an manchen Orten in der Form eines Kreuzwegs, der in meditativer Weise den letzten Weg Jesu mitzugehen.

Seit 2013 gehört ein solcher Kreuzweg zum Pfarrhofensemble in Schönwalde. Am Karfreitag, zur Sterbestunde Jesu, machen wir uns also auf den Weg durch den Naturerlebnisraum in Schönwalde.

Wir halten an den jeweiligen Stationen inne, lesen Abschnitte des biblischen Passionsberichts, hören Gedanken dazu, beten, singen, schweigen… So werden wir den Weg, der dort in der Passionsgeschichte beschrieben ist, in Gedanken mitgehen.

Termin: 19. April 2019 um 15 Uhr
Dauer: 60-90 Minuten
Länge: 500- 700 Meter
Startpunkt: „Liturgischer Garten" am Pfarrhof Schönwalde, Jahnweg 2, 23744 Schönwalde a.B.
Leitung: Frank Karpa
(Männer- und Familienarbeit im Kreis Ostholstein

Wir mussten Abschied nehmen und der Liebe Gottes anvertrauen:

11. Dezember	Andrea Lübker aus Hassendorf, 57 Jahre
21. Dezember	Karl-Ludwig Münster aus Hassendorf, 70 Jahre
15. Januar	Ilse Meyer aus Preetz (früher Thürk), 89 Jahre
8. Februar	Marianne Schöttler aus Brackrade, 82 Jahre
19. Februar	Heinrich Rosenkranz aus Aukrug (früher Hutzfeld), 87 Jahre
8. März	Antje Reinhardt aus Eutin (früher Hutzfeld), 70 Jahre
8. März	Harald Blunck aus Seedorf- Kembs, 53 Jahre
26. März	Peter Pusch aus Hutzfeld, 68 Jahre
29. März	Günter Daufeldt aus Schönwalde, 73 Jahre
29. März	Jürgen Villbrandt aus Hutzfeld, 63 Jahre
29. März	Paul Hermann Kasch aus Wöbs, 90 Jahre

Herausgeber:	Der Kirchengemeinderat der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bosau, Helmoldplatz 4, 23715 Bosau
Konto:	Sparkasse Holstein, IBAN: DE32 2135 2240 0000 0037 49
Redaktion:	Pastorin Heike Bitterwolf (Verantwortlich im Sinne des Presserechts), Heinrich Bitterwolf
E-Mail:	gemeindebrief@kirche-bosau.de
Layout:	Heinrich Bitterwolf
Verteilung:	Ehrenamtliche Helfer
Auflage:	1700 Exemplare
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Erscheinung:	3mal jährlich
Fotos:	keine Angaben bei Fotos von Redaktionsmitgliedern

wer wann wo

Pastorin Heike Bitterwolf
Helmoldplatz 4
Telefon: 04527 – 241
pastorin.bitterwolf@kirche-bosau.de
kirchenvorstand@kirche-bosau.de

Frauengruppe
trifft sich an jedem ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus zum Austausch über ein besonderes Thema. Bei Interesse bitte Pastorin Bitterwolf ansprechen!

Chor der Kirchengemeinde
trifft sich jeden Freitag um 18 Uhr im Gemeindehaus.
Sergej Tcherepanov, Lübeck
Telefon: 0176-57744190

Friedhofsgärtnerin
Petra Griep
Telefon: 01525-2683445
friedhof@kirche-bosau.de

Kirchenmusik
Sergej Tcherepanov,
Telefon: 0176-57744190
Mail: musik.bosau@yahoo.de
kirchenmusik@kirche-Bosau.de

wer wann wo

Kindergarten
Hutzfeld „Sonnenschein"
Leitung:
Tina Holborn
Telefon: 04527 – 368
kita.hutzfeld@kk-oh.de

Kindergarten
Hassendorf „Wirbelwind"
Leitung:
Karola Buthmann
Telefon: 04527 – 1563
kita.hassendorf@kk-oh.de

Jugenddiakon:
Andreas Hecht
Ev. Jugend in der
Holsteinischen Schweiz
3701 Eutin
Schlossstraße 2
Telefon: 04521 – 701316
Handy: 0162-5668293
ev-jugend@glaubenundleben.de

Pfadfinder
Diakon Michael Fahjen
Schloßstraße 2
23701 Eutin
Telefon: 04521-701316
Mobil: 0174-4808340
Mail: vicelin@glaubenundleben.de

Küster: Michael Hirner
0172-4126357
kuester@kirche-bosau.de

Kindergarten
Bosau „Schwalbennest"
Leitung:
Sabine Hirner
Telefon: 04527 - 1615
kita.bosau@kk-oh.de

Hospizinitiative Eutin e.V.
Trauergruppe für Kinder
Treffen jeden 2. und 4. Montag im
Monat von 15 - 16 Uhr
für 5-9 Jahre
von 16.30-18. Uhr
für 10 -15 Jahre
Albert-Mahlstedt-Straße 20
Tel.: 04521-401882

Friedhofsverwaltung
Kirchenbüro
Ingrid Usinger
Heinrich Bitterwolf
Bürozeiten: montags und
donnerstags von 13-16 Uhr
Telefon: 04527 - 1718
Fax: 04527 – 9843
friedhofsverwaltung@kirche-
bosau.de